

Die Lebensgeschichte des Feldherrn Sü Da (1332-1385)

Aus der Geschichte der Ming-Dynastie, Kap. 125

Übersetzt von

W. OTHMER, Woosung

Vorbemerkung. Bei einer Untersuchung des Sturzes der Yüan und des Aufstiegs der Ming schien die vorliegende Lebensbeschreibung des größten chinesischen Feldherrn seiner Zeit wertvoll genug zu sein, um eine vollständige Übersetzung und Erläuterung zu rechtfertigen. Eine Auswertung des Inhalts ist erst im Zusammenhang mit einer Reihe anderer Kapitel der „Geschichte der Ming-Dynastie“ möglich, dazu scheinen mir jedoch noch manche weitere Arbeiten nötig zu sein.

Zusätze zum Text sind dadurch gekennzeichnet, daß sie in eckige Klammern gesetzt sind; es handelt sich aber nur um Jahreszahlen und wenige andere Wörter, die sich zwanglos einfügen ließen. Alle Erklärungen wurden in die Anmerkungen verwiesen, die so kurz wie möglich gehalten sind, aber die Lage der Orte genauer angeben, als es sonst üblich ist, damit der Leser nicht zu viel Zeit mit dem Aufsuchen auf der Karte verliert. (Es wird sich empfehlen, einen möglichst guten Atlas von China zur Hand zu haben, etwa den von 屠思聰 Tu Si-tzung: 中華最新形勢圖 上海, 世界輿地學社 der zuerst 1929 erschienen ist (2,50\$). Darauf finden sich alle Kreisstädte und auch manche kleinere Orte.)

Die Abkürzungen verstehen sich meist von selbst, wie die Bezeichnungen der Himmelsrichtungen, SW. Südwesten, s. südlich; ferner h. heute (oder heutig) usw. GM bedeutet: Geschichte der Ming-Dynastie (明史), GY: Geschichte der Yüan-Dynastie (元史).

Sü Da¹, mit Beinamen Tiän-dö², stammte aus Hau³. Seine Familie trieb seit mehreren Generationen Landwirtschaft. Schon in seiner Jugend hatte er einen starken Willen; er war hochgewachsen, hatte vorstehende Backenknochen, war entschlossen und tapfer. Als Dschu Yüan-dschang⁴ als Unterführer des Guo Dsi-hing⁵ diente, war Sü 22 Jahre alt[1353]; er ging zu ihm und schloß sich ihm an; sowie sie sich kennen lernten, verstanden sie sich sehr gut. Als

1) 徐達.

2) 天德.

3) 濠, ein von der Sui-Dynastie eingerichteter Bezirk (州 dschou), der heutige Kreis 鳳陽 Fêng-yang im nördlichen Anhui unweit der Tientsin-Pukou-Bahn.

4) 朱元璋, der im J. 1368 mit der Regierungsbezeichnung 洪武 Hung-wu der erste Kaiser der Ming-Dynastie wurde; nach seinem Tode (1398) erhielt er als Gründer der Dynastie den Ehrennamen 明太祖 Ming Tai-dsu, der daher in der „Geschichte der Ming-Dynastie“ immer für ihn gebraucht wird. Er stammte ebenfalls aus dem Kreise Fêng-yang.

5) 郭子興, einer der berühmtesten Feldherrn und Mutterbruder des Gründers der Ming-Dyn. (seine Lebensbeschreibung in GM 122), ebenfalls ein Landsmann des Sü Da und des späteren Kaisers, †1355. Er begann den Aufstand im J. 1352.

Dschu nach Süden zog [1354] und Ding-yüan⁶ einnahm, führte er 24 (wackere) Männer dorthin, und Sü Da war der Erste unter ihnen. Dann zog er weiter mit ihm, und sie schlugen die Soldaten der Yüan-Dynastie bei der Schlucht von Tschu-dschou⁷, nahmen darauf Ho-dschou⁸, und Guo Dsi-hing beförderte Sü deshalb zum Untergeneral⁹.

Guo Dsi-hing nahm Sun Dö-ai¹⁰ gefangen, aber dessen Heer nahm wieder [den späteren Kaiser] Dschu Yüan-dschang gefangen. Da raffte Sü Da sich auf, besuchte die Truppen des Sun und bat, als Gefangener an seine Stelle treten zu dürfen; so konnte Dschu zurückkehren, und Sü gelang es darauf auch, aus der Gefangenschaft zu entkommen. Er folgte ihm dann über den Yangtse, und sie nahmen Tsai-schi¹¹, besetzten Tai-ping¹², und Sü befehligte mit Tschang Yü-tschun¹³ zusammen [1355] die Vorhut des Heeres. Weiter besiegten und fingen sie den Feldherrn der Mongolen Tschän Yä-sian¹⁴, trennten sich dann, und Sü führte seine Leute zur Einnahme von Li-Yang und Li-schui¹⁵; er folgte wieder Dschu, und sie bezwangen [1356] Dsi-king¹⁶; Dschu blieb selbst dort und hielt die Stadt; er ernannte Sü zum General¹⁷. Dieser führte jetzt das ganze Heer in östlicher Richtung, griff Dschän-giang¹⁸ an und nahm es ein. Er hielt vortreffliche Disziplin, und in der Stadt herrschte Ruhe. Er wurde darauf zum „Gehilfen des Oberfeldherrn, der das gesamte Heer führt, und zwar für die im Gebiete des Huai-Flusses ausgehobenen Truppen“¹⁹ ernannt.

Zu der Zeit hatte Dschang Schi-tschäng²⁰ schon Tschangdschou²¹ genommen, verband sich dann mit dem Führer der Aufständischen in Giang-dung²², Tschän Bau-örl²³, und griff mit einer Flotte Dschän-giang an, aber Sü Da schlug ihn

6) 定遠, Kreisstadt südl. v. Fêng-yang.

7) 滁洲, Kreisstadt sö. v. Fêng-yang an der Eisenbahn.

8) 和州, heute 和縣 Ho-hiän, Kr. Ho, w. des Yangtse n. von Wuhu.

9) 鎮撫.

10) 孫德崖. Er empörte sich zur selben Zeit wie Guo Dsi-hing (5).

11) 采石, Ort ö. des Yangtse, ungefähr Ho-hiän gegenüberliegend.

12) 太平, Kreis im S. der Prov. Anhui.

13) 常遇春, nächst Sü Da der bedeutendste Feldherr des ersten Ming-Kaisers, dessen Lebensbeschreibung die 2. Hälfte dieses Kap. 125 füllt; 1330-1369. Er war aus 懷遠 Huai-yüan, dem w. Nachbarkreise von Fêng-yang, gebürtig.

14) 陳瑋先.

15) 溧陽, 溧水, zwei Kreise s. v. Nanking, h. an der neuen Autostraße nach Hangdschou.

16) 集慶, h. Kreis 江寧 Giang-ning, sw. v. Nanking.

17) 大將.

18) 鎮江 (gew. Chin Kiang), die wichtige Stadt ö. v. Nanking.

19) 淮興翼統軍元帥.

20) 張士誠, seit 1353 einer der Führer der Aufständischen, der sich 1363 zum König von 吳 Wu machte und 1367 im Kampfe gegen Sü Da umkam (GM 123).

21) 常州 (oder h. 武進縣 Wu-dsin-hiän), in der Mitte zwischen Su-dschou und Dschän-giang gelegen.

22) 江東, „das Gebiet östlich des Stromes“, bes. das Gebiet ö. (oder sö.) des Stromes auf der Strecke von Anking bis Nanking.

23) 陳保二.

bei Lung-tan²⁴ und bat dann um Verstärkungen, damit er Tschang-dschou einschließen könnte. Dschang Schi-tscheng schickte einen Führer zur Unterstützung der Stadt. Weil die Feinde schlau und tatkräftig waren und es daher nicht leicht war, die Stadt mit Gewalt zu erobern, so verließ Sü Da sie und legte 2 Abteilungen in den Hinterhalt, um dem Gegner aufzulauern. Er teilte also seine Truppen und machte Wang Gün-yung²⁵ zum Anführer der Überfallabteilung, er selbst aber befehligte das Hauptheer im Kampfe. Als die Feinde sich nun zurückzogen und auf den Hinterhalt stießen, brachte er ihnen eine schwere Niederlage bei und nahm die beiden Führer Dschang und Tang²⁶ gefangen, rückte dann wieder vor, umschloss Tschang-dschou und nahm es im folgenden Jahre [1357] ein. Darauf wurde er zum Beisitzer im Kriegsministerium²⁷ befördert. Weiterhin bemächtigte er sich der Stadt Ning-guo²⁸ und wandte sich gegen I-hing²⁹. Die Vorhut unter Dschau Dö-scheng³⁰ schickte er ab, um Tschang-schu³¹ zu unterwerfen, und er fing Schidö³², den jüngeren Bruder des Dschang Schi-tscheng²⁰.

Im nächsten Jahre [1358] griff er I-hing wieder an und besetzte es. Dschou beabsichtigte jetzt selber, Wu-dschou³³ anzugreifen, und befahl Sü Da, Ying-tiän³⁴ zu schützen. Er sandte eine besondere Abteilung aus, um den Feldherrn des Tiän-wan Reiches³⁵, Dschau Pu-scheng³⁶, zu überfallen und zu schlagen, nahm die Stadt Tschü-dschou³⁷ wieder ein und wurde darauf zum Feldmarschall des Reiches befördert und zugleich zum Rate im Kriegsministerium³⁸. Er rückte jetzt vor, um An-king³⁹ anzugreifen, und zog nach Wu-we⁴⁰ auf dem Landwege; des Nachts überrumpelte er die Bergfeste am Fu-schan⁴¹ und schlug dann einen Abteilungsführer des Dschau Pu-scheng am Tsing-schan⁴², nahm darauf Tsiän-

24) 龍潭 zwischen Nanking und Dschän-giang.

25) 王均用.

26) 張 und 湯 sind nicht weiter bekannt.

27) 僉樞密院事.

28) 寧國, in der sö. Ecke von Anhui.

29) 宜興, ö. des Tai-hu, h. an der Autostraße von Nanking nach Hang-dschou.

30) 趙德勝 (GM 133).

31) 常熟, Kreisstadt nsw. v. Su-dschou.

32) (張)士德.

33) 婺州, h. 金華縣 Gin-hua-hiän in der Mitte der Prov. Chekiang, weit ssw. v. Hang-dschou.

34) 應天(府), in den ersten Jahrzehnten der Ming-Dyn. Bezeichnung der Hauptstadt Nanking.

35) 天完國; diesen Staat hatte Sü Schou-hui (徐壽輝) in d. Prov. Hube gegründet. Es war dies einer der vielen ungefähr gleichzeitigen Versuche, China von den Mongolen zu befreien.

36) 趙普勝.

37) 池州, h. Kr. 貴池 Gui-tschü, r. des Yangtse unterhalb Anking.

38) 奉國上將軍 etwa „der hohe Feldherr, der dem Reiche Dienste leistet“; dazu 樞密院事, im Kriegsrat der nächst höhere Titel nach 27.

39) 安慶, die bekannte Hafenstadt am n. Ufer des Yangtse.

40) 無爲, Kr. n. des Yangtse, w. v. Wuhu.

41) 浮山, irgendwo n. des Yangtse zwischen Wu-we (40) und Tsiän-schan (43).

42) 青山, desgl.; nicht aufzufinden.

schan⁴³ ein, kehrte zurück und hielt Tschü-dschou. Mit Tschang Yü-tschun zusammen legte er einen Hinterhalt und schlug das Heer des Tschën Yo-liang⁴⁴ am Fuße des Giu-hua-schan⁴⁵, ließ 10.000 Mann die Köpfe abschneiden und nahm 3000 Mann gefangen. Yü-tschun schlug vor: „Dies ist eine starke Truppe; wenn wir sie nicht töten, wird es uns später Leid bringen“. Sü Da war aber nicht damit einverstanden, und sie benachrichtigten in einer Eingabe Dschu, [den späteren Kaiser]; Yü-tschun ließ zuvor schon des Nachts über die Hälfte der Leute lebendig begraben, Dschu aber war nicht erfreut darüber und ließ die übrigen alle frei. Damals erst ordnete er an, daß Sü Da die Oberaufsicht über sämtliche Heerführer haben sollte.

Tschën Yo-liang überfiel Lung-giang⁴⁶. Sü Da's Truppen kämpften mit anderen Führern zusammen außerhalb des Südtores heftig gegen ihn und besiegten ihn, verfolgten ihn dann bis zum Tsi-hu⁴⁷ und verbrannten seine Schiffe. — Im nächsten Jahre [1361] zog er mit Dschu, griff das Han-Reich an⁴⁸ und nahm Giang-dschou⁴⁹. Tschën Yo-liang begab sich nach Wu-tschang⁵⁰, und Sü Da verfolgte ihn; Yo-liang zog mit Kriegsschiffen nach Miän-yang⁵¹, Sü Da lag in Han-yang und Tschunkou⁵², um ihm den Weg zu versperren. Damals wurde er zum zweiten Gehilfen im obersten Staatsrat⁵³ befördert. — Im folgenden Jahre [1362] nahm Dschu Nan-tschang⁵⁴ ein. Die unterworfenen Generale Dschu Dsung und Kang Tai⁵⁵ empörten sich, aber Sü Da schlug mit den Truppen von Tschun-kou den Aufstand nieder. Dann sicherte er mit Dschu zusammen die

43) 潛山, Kr. wnw. v. Anking.

44) 陳友諒 gründete s. des Yangtse an der Grenze v. Hube und Kiangsi ein Reich 漢 Han und tötete den Herrscher des Tiän-wan-Reiches (35). (GM 123).

45) 九華山, Berg sö. v. Tschü-dschou (37).

46) 龍江(關-guan), h. die Vorstadt 下關 Hia-guan nw. v. Nanking am Ufer des Yangtsekiang. Nach dem 續資治通鑑, Buch 215, war dieser Angriff im J. 1360.

47) 蕪湖, kleiner See n. der Kreisstadt 望江 Wang-giang (sw. v. Anking) n. des Yangtse, der j. nicht mehr vorhanden ist.

48) 漢, das Reich von Tschën Yo-liang (44).

49) 江州 ist das heutige 九江 Giu-giang (gew. Kiukiang) in Kiangsi, am Yangtse.

50) 武昌 gegenüber Hankou am Yangtse.

51) 沔陽, sw. v. Han-yang, n. des „Großen Sees“ (洪湖 Hung-hu), die Heimat des Tschën Yo-liang.

52) 沌口(鎮), sw. v. Han-yang.

53) 中書右丞. Von Kublai (元世祖 Yüan Schi-dsu) war ein oberster Staatsrat (中書省) eingerichtet worden, dessen Vorsitzender 中書令 hieß; die beiden stellvertretenden Vorsitzenden hießen 右 und 左丞相 und bekamen später die Rechte des Vorsitzenden. Unter ihnen standen die 平章政事 (etwa Direktoren im Staatsrat), dann die 右 und 左丞 (Gehilfen) und 參知政事 (Beisitzer). Vgl. 中國文化史, von 高桑駒吉, aus dem Jap. übs. v. 李繼煌 (Schanghai, Comm. Press 1926), S. 339 f. (nach dem 續文獻通考). Doch ist die Reihenfolge von mir nach der „Geschichte der Yüan“ (元史), Kap. 120, berichtet.

54) 南昌, die Hauptstadt der Prov. Kiangsi.

55) 祝宗 und 康泰.

Stadt An-fêng⁵⁶, besiegte Lü-dschên⁵⁷, den Feldherrn von Wu²⁰, und umzingelte Lu-dschou⁵⁸. Zu der Zeit griffen die Leute von Han die Stadt Nan-tschang an, da rief Dschu Sü Da, er möge von Lu-dschou kommen und zum Hauptheere stoßen, und sie trafen sich am Bo-yang-See⁵⁹. Tschên Yo-liang hatte dort ein starkes Heer, aber Sü Da persönlich, vor allen anderen Führern, griff heftig an und schlug seine Vorhut zurück, tötete dabei 1500 Mann und nahm ein großes Schiff. Dschu sah jetzt wohl ein, daß der Feind besiegt werden könnte, aber da er eine Empörung des Dschang Schi-tschêng²⁰ fürchtete, schickte er Sü Da nachts zurück, um Ying-tiän³⁴ zu schützen. Er selbst führte die anderen Generale in einen mörderischen Kampf hinein und tötete schließlich den Tschên Yo-liang⁶⁰.

Im Jahre darauf [1364] nahm Dschu den Titel „König von Wu“⁶¹ an und machte Sü Da zu seinem zweitobersten Reichsminister⁶². Wieder führte dieser seine Truppen zur Belagerung von Lu-dschou und nahm die Stadt ein. Er unterwarf dann die Bezirke von Giang-ling⁶³, Tschên-dschou⁶⁴, Hêng-dschou⁶⁵ und Bau-king⁶⁶, und [die Provinzen] Hube und Hunan waren so unterworfen. Als er zurückgerufen wurde, führte er Tschang Yü-tschun und andere zum Angriff in die Gegend östlich des Huai-Flusses⁶⁷ und eroberte Tai-dschou⁶⁸. Die Leute von Wu brachten I-hing²⁹ zu Fall, Sü Da kehrte um, kam der Stadt zu Hilfe und nahm sie zurück, dann führte er seine Truppen wieder über den Yangtse-Strom, nahm Gau-yo⁶⁹ und machte dabei über 1000 Führer und Soldaten von Wu zu Gefangenen. Zusammen mit Yü-tschun bestürmte er Huai-an⁷⁰ und schlug die Truppen von Wu bei Ma-lo-giang⁷¹, darauf übergab der Verteidiger von Huai-an, Me Si-dsu⁷², die Stadt. Weiter erstürmte er An-fêng und fing den mongolischen

- 56) 安豊; Spuren der alten Stadt finden sich noch s. v. 壽縣 Schou-hiän (sw. v. Fêng-yang, 3) im nördl. Anhui.
- 57) 呂珍.
- 58) 廬州, h. 合肥 Ho-fe nördl. des 巢湖 Tschau-Sees in Anhui.
- 59) 鄱陽湖, der grosse See in der Prov. Kiangsi s. des Yangtse.
- 60) i. J. 1363. Es ist im Text öfters nicht darauf geachtet, daß sich die Ereignisse bis ins nächste oder gar übernächste Jahr hineinziehen.
- 61) Im J. 1356 hatte er den Titel 吳國公, Herzog des Landes Wu, angenommen; j. nannte er sich 吳王 Wu-wang, ebenso wie im J. vorher Dschang Schi-tschêng, sein Gegner am unteren Yangtse.
- 62) 左相國. Nach der Errichtung der Ming-Dynastie wurde dieser Titel nicht mehr gebraucht. Vgl. 76.
- 63) 江陵, Kreis unterhalb v. 宜昌 I-tschang, n. des Yangtse (früher auch 荊州 Ging-dschou gen.).
- 64) 辰州, j. 沅陵 Yüan-ling im nw. Hunan.
- 65) 衡洲, j. 衡陽 Hêng-yang, ziemlich weit s. v. 長沙 Tschang-scha.
- 66) 寶慶, w. v. Hêng-yang.
- 67) 淮東, das Gebiet ö. des Huai-Flusses, bes. die Bezirke von 揚州 Yang-dschou (n. des Yangtse, gegenüber Dschên-giang, 18) und:
- 68) 泰州 Tai-dschou (ö. v. Yang-dschou).
- 69) 高郵, n. v. Yang-dschou.
- 70) 淮安, noch weiter n. gelegen.
- 71) 馬驃港, ein kleinerer Ort in der Nähe.
- 72) 梅思祖, (GM 131).

General Hin-du⁷³, trieb Dso Gün-bi⁷⁴ in die Flucht und erbeutete alle seine Lastschiffe. Truppen der Yüan rückten in Sü-dschou⁷⁵ ein; er zog ihnen entgegen und schlug sie vernichtend, fing und tötete gegen 10.000. Die Gegend südlich und nördlich des Huai-Flusses war so vollständig unterworfen.

Als das Heer zurückgekehrt war, faßte Dschu den Plan, das Land Wu zu unterwerfen, aber der oberste Reichsminister Li Schan-tschang⁷⁶ bat ihn, damit zu warten. Sü Da entgegnete jedoch: „Dschang²⁰ ist anmaßend und grausam, der Oberfeldherr Li Bo-schëng⁷⁷ und die übrigen schützen nur ihre Frauen und Kostbarkeiten, und es ist daher leicht, mit ihnen fertig zu werden; die drei Berater des Heeres, welche die Geschäfte betreiben, Huang, Tsai und Yä⁷⁸, sind Büchergelehrte und verstehen nichts von großen Plänen. Wenn ich Wu unter dem Schutze des Ansehens und der Tüchtigkeit meines Herrn mit einem großen Heere bedränge, so wird das Land der drei Wu⁷⁹ in einer Reihe von Tagen besiegt sein“. Über diese Äußerung freute sich Dschu sehr, ernannte darauf Sü Da zum Oberbefehlshaber und den Direktor des Staatsrats⁵³ Tschang Yü-tschun zu seinem Stellvertreter. Sie rückten auf Schiffen mit 200.000 Mann vor und bedrohten Hu-dschou⁸⁰. Die Feinde zogen auf drei Wegen zum Kampfe aus, Sü Da bildete auch drei Heere, um ihnen zu begegnen, und besonders schickte er noch eine Abteilung, die ihnen den Rückweg abschneiden sollte. Die Feinde unterlagen im Kampfe und zogen sich zurück, konnten aber nicht in die Stadt gelangen, so erneuerten sie den Kampf und erlitten eine schwere Niederlage. Sü Da nahm 200 Offiziere und Beamte gefangen und umschloß die Stadt. Nun sandte Dschang Schi-tschëng Lü Dschën⁵⁷ u. a. mit 60.000 Soldaten zur Rettung der Stadt; die lagerten beim „Alten Gasthaus“⁸¹ und warfen fünf Schanzen auf, um ihre Stellung zu befestigen. Sü Da ließ von Yä-tschun u. a. zehn Erdwerke anlegen, um den Gegner aufzuhalten. Nun kam Dschang Schi-tschëng selbst mit einer auserwählten Truppe zu Hilfe, aber Sü Da brachte ihm bei Dsau-lin⁸² eine schwere Niederlage bei. Nachdem Schi-tschëng abgezogen war, eroberte Sü

73) 忻都.

74) 左君翽.

75) 徐州, j. Eisenbahnknotenpunkt im n. Kiangsu, unter der Republik 銅山 Tung-schan genannt.

76) 李善長 (GM 127), vertrauter Ratgeber des Kaisers Hung-wu, 1314-1390. Er war damals sein 右相國, oberster Reichsminister. Im 9. Monat d. J. 1364 änderte Dschu die Reihenfolge im Gegensatz zur bisherigen Gewohnheit während der Yüan-Dynastie (vgl. 53), d. h. er nannte den 1. Reichsminister 左, den 2. 右 (vgl. GM 127).

77) 李伯昇.

78) 黃 (敬夫 Ging-fu), 蔡 (彥文 Yän-wën) und 葉 (德新 Dö-sin) GM 123.

79) 三吳. Wenn es auch andere Auffassungen gibt, so bezieht sich doch der Ausdruck hier ohne Zweifel auf die drei Hauptorte von Wu: Su-dschou (87), Tschang-dschou (21) und Hu-dschou (80).

80) 湖州, am Südufer des 太湖 Tai-hu, in der Prov. Chekiang.

81) 舊館, Dorf w. v. Hu-dschou.

82) 阜林, ein Flecken etwa 4 km n. der Kreisstadt 桐鄉 Tung-hiang (nö. v. Hang-dschou).

Da den zu Wasser und zu Lande befestigten Schëng-schan⁸³. Unter anderen ergaben sich der „fünfte Prinz“⁸⁴, Dschu Siän⁸⁵ und Lü Dschën. Als er nun mit ihnen unter die Stadtmauer zog, ergab sich Hu-dschou [1366]. Dann unterwarf er Wu-giang-dschou⁸⁶, rückte vom „Großen See“ vor und umzingelte Ping-giang⁸⁷; Sü Da's Truppen standen am Fëng-mën, Yü-tschun¹³ am Tigerhügel, Guo Dsi-hing⁸⁸ am Lou-mën, Hua Yün-lung⁸⁹ am Sü-mën, Tang Ho⁹⁰ am Tschang-mën, Wang Bi⁹¹ am Pan-mën, Dschang Wën⁹² am Westtore, Kang Mau-tsai⁹³ am Nordtore, Gëng Bing-wën⁹⁴ im Nordosten, Kiu Tschëng⁹⁵ im Südwesten und Ho Wën-hui⁹⁶ im Nordosten der Stadtmauer; sie alle warfen lange Erdwälle auf, um die Stadt einzuschließen; darauf errichteten sie hölzerne Türme, die ebenso hoch waren wie die Stupas in der Stadt; außerdem bauten sie drei Gerüste, um in die Stadt hinabzuschauen, darauf stellten sie Armbrüste und Feuerrohre auf; auch stellten sie auf den Gerüsten schwere Geschütze auf; was davon getroffen wurde, wurde zerschmettert, und in der Stadt herrschte große Bestürzung. Sü Da schickte einen Boten und fragte wegen dieser Angelegenheit an, Dschu beschwichtigte ihn in einer Anweisung und sagte: „Du hast als Feldherr hervorragend tapfere Pläne, und deshalb bist du imstande, den Aufruhr niederzuwerfen und die Bandenführer zu beseitigen. Wenn du nun in dieser Angelegenheit unbedingt meinem Befehl folgen möchtest, so zeigt das deine Treue, und ich lobe sie sehr, aber da du als Führer im Felde stehst, lege ich dir als Herrscher keine Beschränkungen auf, und ob du nun beim Heere etwas verlangsamst oder beschleunigst, das mußst du selbst je nach Gelegenheit ausführen, und ich will nicht mit Anweisungen dazwischenfahren“. Als bald darauf Ping-giang fiel, nahm Sü Da Dschang Schi-tschëng gefangen und sandte ihn nach Ying-tiän. Das siegreiche Heer bestand aus 250.000 Soldaten. — Als die Stadt dem Falle nahe war, verabredete Sü Da mit Yü-tschun folgendes:

83) 昇山, ein Berg, 10 km ö. v. Hu-dschou.

84) 五太子, ein Adoptivsohn des Dschang Schi-tschëng (20).

85) 朱暹, ebenfalls ein Heerführer des Dschang Schi-tschëng, wie Lü Dschën (57).

86) 吳江州, j. Kr. Wu-giang, s. v. Su-dschou (87).

87) 平江 ist die bekannte Stadt 蘇州 Su-dschou (amtlich 吳縣 Kr. Wu genannt, an der Eisenbahn zw. Schanghai und Nanking), der Hauptort des Landes Wu; sieben Tore der Stadt sind angegeben: das 葑門 im SO., (dann der Tigerhügel weit außerhalb der NW-Ecke der Stadt, 虎邱 Hu-Kiu), das 婁門 im NO., das 胥門 im SW., das 閶門 im NW., das 盤門 im S., das Westtor (西門) und das Nordtor (北門).

88) 郭子興 (oder 郭興 Guo Hing, GM 131), ein Namensvetter und Landsmann des berühmten Generals Guo Dsi-hing (5), der zur Zeit dieser Kämpfe nicht mehr lebte.

89) 華雲龍 (GM 130).

90) 湯和 (GM 126) wurde später als Heerführer bekannt.

91) 王弼 (GM 132).

92) 張溫 (GM 132).

93) 康茂才 (GM 130).

94) 耿炳文 (GM 130).

95) 仇成 (GM 130).

96) 何文輝 (GM 134).

„Wenn das Heer eindringt, so lagere ich auf der linken und du auf der rechten Seite“. An die Offiziere und Soldaten erließ er folgenden Befehl: „Wer von dem Eigentum des Volkes etwas raubt, muß sterben; wer Wohnungen der Bürger zerstört, muß sterben; wer sich 20 Li aus dem Lager entfernt, muß sterben“. Als das Heer in die Stadt eindrang, lebten die Leute von Wu friedlich weiter wie bisher. Nach der Rückkehr des Heeres wurde Sü Da zum Sin-guo-güng⁹⁷ befördert, und dann wurde er zum Oberbefehlshaber „für Angriff und Gefangennahme“⁹⁸ ernannt und Yü-tschun zu seinem Stellvertreter; sie führten 250.000 Mann zu Fuß und zu Pferde nordwärts, um die „mittlere Ebene“⁹⁹ zu erobern, und Dschu selber brachte in Lung-giang⁴⁶ das Opfer dar [für einen glücklichen Ausgang des Feldzuges]. Wenn man zu der Zeit berühmte Feldherren nennen wollte, so stellte man sicherlich Sü Da und Yü-tschun an die Spitze; ihre Begabung und Tapferkeit hielt sich ungefähr die Wage, und auf sie beide verließ sich Dschu am meisten. Yü-tschun war feurig und wagte, weit vorzudringen, aber Sü Da war ihm überlegen in strategischen Plänen; wenn Yü-tschun eine Stadt brach, so ging es nicht ohne großes Blutvergießen ab; wohin Sü Da kam, war keine Verwirrung; sowie er tapfere Leute und Späher bekommen konnte, verband er sie sich durch Güte und Gerechtigkeit, damit er sie für seine Zwecke verwenden könnte, und daher kam es, daß es viele Leute gab, die sich sehr gern dem großen Feldherrn anschlossen. Zu dieser Zeit verkündete Dschu allen Führern: „Niemand ist wie der Oberfeldherr Sü Da imstande, bei der Führung des Heeres die schärfste Disziplin zu halten und bei Sieg und Eroberung die Stellung eines Führers auszufüllen“. Ferner erklärte er, unter den Angriffsplänen Sü Da's sei am besten der, welcher mit Schantung beginne. Das Heer marschierte, besetzte I-dschou¹⁰⁰ und unterwarf den Verteidiger Wang Süan¹⁰¹, dann besetzte es I-dschou¹⁰². Als Wang Süan sich empörte, schlug ihn Sü Da und ließ ihn köpfen. Die Bezirke von Gü, Mi und Hai¹⁰³ wurden unterworfen. Dann schickte er Han Dscheng¹⁰⁴ mit einer Abteilung aus, um den [Übergang über den] Gelben Fluß zu sperren. Dschang Hing-dsu¹⁰⁵ nahm Dung-ping und Dsi-ning¹⁰⁶, Sü Da selber

97) 信國公 etwa „der Herzog, der dem (neuen) Staate (und der neuen Dynastie) vertraut.“

98) 征虜大將軍.

99) 中原 eigentlich das Gebiet am Gelben Flusse, der Mittelpunkt des alten China; hier ist damit Honan, Schantung und auch das weiter nördlich gelegene Land mit der Hauptstadt der Yüan, Peking, gemeint.

100) 沂州, h. die Kreisstadt 臨沂 Lin-i im SO. der Prov. Schantung.

101) 王宣.

102) 嶧州, h. 嶧縣 I-hiän, sw. v. I-dschou (100).

103) 莒州, nö. v. I-dschou; 密州, h. 諸城 Dschu-tscheng, noch weiter nö., beide Orte an der alten Straße von I-dschou nach Gau-mi (高密) an der Schantungbahn. 海州 Hai-dschou (oder h. 東海 Dung-hai) sö. v. I-dschou, noch in Kiangsu, der nördlichste Hafenort der Provinz.

104) 韓政 (GM 130).

105) 張興祖.

106) 東平, wnw. v. 兗州府 Yän-dschou-fu (an der Tientsin-Pukou-Bahn), unweit des Gelben Flusses. 濟寧, sw. v. Yän-dschou-fu am Kaiserkanal.

führte den Hauptteil des Heeres an und eroberte I-du¹⁰⁷, wandte sich dann gegen die Bezirke von We-hiän und Giau-dschou¹⁰⁸ und unterwarf sie. Als nun auch Dsi-nan¹⁰⁹ sich unterwarf und eine Abteilung Dëng-dschou und Lai-dschou¹¹⁰ einnahm, war das Land Tsi¹¹¹ vollständig befriedet.

Im ersten Jahre der Periode Hung-wu¹¹² [1368] bestieg Dschu den kaiserlichen Thron und machte Sü Da zu seinem zweiten Reichsminister¹¹³. Der Kronprinz wurde feierlich ernannt, und Sü Da wurde zugleich zweiter Lehrer des Kronprinzen¹¹⁴. Der stellvertretende Oberbefehlshaber Yü-tschun nahm Dung-tschang¹¹⁵ und stieß bei Dsi-nan wieder zum Hauptheere. Sie schlugen dann und köpften die Aufrührer in Lo-an¹¹⁶, führten darauf das Heer nach Dsi-ning zurück und brachten es auf Schiffen den Gelben Fluß aufwärts nach Biän-liang¹¹⁷; der Leiter der Verteidigung, Li Ko-i¹¹⁸, floh, Dso Gün-bi⁷⁴, Dschu Dschën¹¹⁹ u.a. ergaben sich. Dann rückten sie von Hu-lau-guan¹²⁰ nach Lo-yang¹²¹, kämpften in einer großen Schlacht nördlich des Lo-Flusses mit dem mongolischen Feldherrn To-yin Tiä-mu-örl¹²² und schlugen ihn in die Flucht. Der König von Liang, O-lu-wën¹²³, übergab darauf die Provinz Honan. Als die Bezirke von Sung, Schan, Tschën und Ju¹²⁴ erobert und befriedet waren, stießen sie

- 107) 益都, h. Kreis I-du, bekannter unter dem Namen 青州府 Tsing-dschou-fu, an der Schantungbahn.
- 108) 濰 (縣) und 膠 (州, gew. Kiautschou geschrieben), die bekannten Städte an der Schantungbahn, ö. v. Tsing-dschou-fu.
- 109) 濟南 (府) Dsi-nan-fu, die Hauptstadt der Prov. Schantung.
- 110) 登 (州府) Dëng-dschou-fu (oder Kr. 蓬萊 Pëng-lai), an der Nordküste nw. v. Chefou (Tschifu), und 萊 (州府) Lai-dschou-fu (oder Kr. 掖 Yä), sw. v. Dëng-dschou.
- 111) 齊. Der Name des alten Staates Tsi (aus der Zeit der „Kämpfenden Reiche“, Dschou-Dynastie) steht, wie häufig, für die Prov. Schantung.
- 112) 洪武 ist das 年號, das Dschu Yüan-dschang geführt hat, solange er auf dem Throne war, 1368-1398.
- 113) 右丞相, vgl. 53. Li Schan-tschang (76) war erster Reichsminister (左丞相).
- 114) 太子少傅, nat. nur ein Ehrentitel. Die Reihenfolge dieser Titel war 少師 (den erhielt Li Schan-tschang, 76), 少傅 und 少保 (den erhielt Tschang Yü-tschun). Vgl. Takakuwa (zu 53) S. 37, W. F. Meyers, the Chinese Government, Shanghai 1878, Nr. 137-142. Die Titel wurden auch während der Yüan- und Ming-Dynastie nur ab und an verliehen. Vgl. auch 202.
- 115) 東昌 (府) oder j. Kr. 聊城 Liau-tschëng, n. des Gelben Fl. am Kaiserkanal.
- 116) 樂安, h. die Kreisst. 廣饒 Guang-jau n. Tsing-dschou-fu.
- 117) 汴梁, d. i. die Hauptstadt der Prov. Honan, 開封府 Kai-fëng-fu.
- 118) 李克彝.
- 119) 竹貞.
- 120) 虎牢關, ein Pass nw. v. 汜水 Si-schui (an der nach W. führenden neuen Bahn w. 鄭州 Dschëng-dschou).
- 121) 洛陽, am 洛水 Fl. Lo, noch weiter w. an ders. Bahn.
- 122) 脫因, 帖木兒. Die mongolischen Namen finden sich in ganz verschiedenen Schreibweisen; so dieser Heerführer als 托音, 特穆爾 To-yin To-mu-örl im 續資治通鑑 220 (zum J. 1368).
- 123) 梁王, 阿魯溫, ebenda 阿哩溫 O-li-gun genannt.
- 124) 嵩, Kr. ssw. v. Lo-yang; 陝, am Gelben Fl., w. v. Lo-yang; 陳 (州) oder h. Kr. 淮陽 Huai-yang, ssö. v. Kai-fëng; 汝 (州) oder h. Kr. 臨汝 Lin-ju, am 汝河 Ju-Fl., ö. v. Sung.

gegen Tung-guan¹²⁵ vor. Da Li Si-tsi¹²⁶ nach Fëng-siang¹²⁷ floh und Dschang Si-dau¹²⁸ nach Fu-tschëng¹²⁹, so drangen sie bis westlich des Passes vor und gelangten bis Hua-dschou¹³⁰. Als der Sieg ihm berichtet wurde, begab sich der Kaiser [Dschu] nach Biän-liang und rief Sü Da zu einem Besuch in sein Quartier; er gab ihm zu Ehren ein Festmahl und beriet mit ihm die weitere Unterwerfung des Nordens. Sü Da antwortete: „Unser großes Heer hat Tsi und Lu¹³¹ eingenommen, den Gelben Fluß und den Lo¹²¹ reingefegt, Wang Baubau¹³² hält sich unentschlossen zurück und schaut aus der Ferne zu. Als Tung-guan besetzt war, sind Li Si-tsi¹²⁶ und die andern in wilder Verwirrung nach Westen geflohen, und mit der Unterstützung durch die Mongolen ist es bereits zu Ende; wenn wir jetzt die Gelegenheit benutzen und die Hauptstadt der Yüan direkt angreifen, so können wir sie ohne Kampf nehmen“. Der Kaiser erklärte sich damit einverstanden, und Sü Da fuhr fort: „Wenn die Hauptstadt der Yüan genommen und ihr Herrscher nach Norden entwichen ist, sollen wir ihn dann bis zum Äußersten verfolgen?“ Darauf erwiderte der Kaiser: „Das Glück der Yüan bricht zusammen, durch ihre Handlungsweise vernichten sie sich selbst; man braucht die Truppen nicht so sehr anzustrengen, sondern nachdem die Mongolen aus den Sperrforts der Großen Mauer hinausgezogen sind, genügt es, wenn man die Grenzen sorgfältig schützt und ihre Einfälle verhindert“. Sü Da empfing den Befehl, indem er mit dem Kopf auf den Boden schlug. Darauf vereinigte er seine Truppen mit denen des stellvertretenden Oberbefehlshabers bei Ho-yin¹³³, sandte dann seine Unterführer auf verschiedenen Wegen gegen die nördlich des Gelben Flusses gelegenen Landstriche und unterwarf so nacheinander We-hui, Dschang-dö und Guang-ping¹³⁴. Als das Heer bei Lin-tsing¹³⁵ lagerte, sandte er Fu Yo-dö¹³⁶, um den Landweg zu öffnen, auf dem sein Fußvolk und seine Reiterei

-
- 125) 潼關, Kreisstadt am Knie des Gelben Fl. in Schensi, einstweilen das Ende der Bahn nach dem W., seit alters ein außerordentlich wichtiger Durchgangsort.
- 126) 李思齊.
- 127) 鳳翔, im W. Teile der Prov. Schensi, w. 西安府 Si-an-fu.
- 128) 張思道.
- 129) 郿城, die alte Stadt lag etwa 35 km sö. v. 洛川 Lo-tschuan, einer Kreisst. n.w. v. Tung-guan. Es ist nicht zu verwechseln mit dem etw. weiter n. gelegenen 郿縣 Fu-hiän.
- 130) 華州, w. v. Tung-guan, s. des 渭水 We-Fl.
- 131) 魯, der Heimatstaat des Kungfudsi in Südschantung, bezeichnet hier zusammen mit Tsi (111) die ganze Prov. Schantung.
- 132) 王保保 ist der Name des 擴廓帖木兒 Kuo-kuo Tiä-mu-örl, eines der bedeutendsten Heerführer auf mongolischer Seite, während seiner Kinderzeit (GM 124).
- 133) 河陰, Kr. n.w. v. Dschëng-dschou unfern des Gelben Fl.
- 134) 衛輝 (府) oder Kr. 汲 Gi und weiter n. 彰德 (府) oder Kr. 安陽 An-yang in dem Zipfel der Prov. Honan n. des Gelben Fl. 廣平 (府), h. Kr. 永年 Yung-niän, liegt schon in Chili (h. Hobe), etw. ö. der Peking-Hankou-Bahn; nicht zu verwechseln mit der sö. davon gelegenen Kreisstadt 廣平.
- 135) 臨清, in der NW.-Ecke von Schantung, n. des Gelben Fl.
- 136) 傅友德 (GM 129).

marschieren könnten, und Gu Schi¹³⁷, um die Flüsse für die Schiffe zu säubern. So zog das Heer weiter nach Norden. Yü-tschun hatte schon Dö-dschou¹³⁸ genommen, und sie vereinigten ihre Truppen wieder und besetzten Tschang-lu¹³⁹ und sperrten den Dschü-gu-Fluß¹⁴⁰ ab. Sie schlugen eine Schiffsbrücke, um das Heer hinüberzuführen, gingen dann gleichzeitig zu Lande und zu Wasser vor und brachten dem Heere der Yüan bei Ho-si-wü¹⁴¹ eine schwere Niederlage bei. Als sie darauf Tung-dschou¹⁴² eroberten, zog der Kaiser Schun¹⁴³ mit der Kaiserin, den Nebenfrauen und dem Kronprinzen nach Norden davon. Am folgenden Tage stellte Sü Da seine Truppen am Tsi-hua-mën¹⁴⁴ auf, und diese füllten den Stadtgraben auf und erstiegen die Mauer. Der Reichsverweser, der König von Huai Tiä-mu-örl Bu-hua¹⁴⁵, der zweite stellvertretende Vorsitzende des Staatsrates Kingtung¹⁴⁶, der Direktor im Staatsrat Diä-örl-bi-schü-pu-sai-yin Bu-hua¹⁴⁷, der Gehilfe im Staatsrat Dschang Kang-bo¹⁴⁸, der Vorsitzende der Zensurbehörde Mantschuan¹⁴⁹ und andere wollten sich nicht ergeben und wurden niedergemacht, aber sonst wurde kein Mensch getötet. Die Einwohnerlisten, Bücher und Kostbarkeiten des Staatsschatzes wurden versiegelt. Sü Da befahl dem Anführer Dschang Schëng¹⁵⁰, mit tausend Soldaten die Palasttore zu bewachen, wies die Eunuchen an, die Bewohnerinnen des Palastes, Nebenfrauen und Prinzessinnen, zu schützen, und verbot den Offizieren und Soldaten, gewaltsam einzudringen. Beamte und Volk lebten friedlich weiter, und das Marktleben erlitt gar keine Störung.

Als der Kaiser die Siegesnachricht erfuhr, änderte er durch einen Erlaß den Namen der Hauptstadt der Yüan in Be-ping-fu¹⁵¹ (Bezirk des nördlichen

-
- 137) 顧時 (GM 131).
- 138) 德州, die nördlichste Stadt Schantung an der Tientsin Pukou-Bahn.
- 139) 長蘆, d. i. die Stadt 滄州 Tsang-dschou s. v. Tientsin an der Bahn.
- 140) 直沽, Fluß unmittelbar bei Tientsin, gew. 白河 Bai-ho oder 海河 Hai-ho genannt.
- 141) 河西務, Dorf nnw. v. Tientsin am Kaiserkanal.
- 142) 通州, ö. v. Peking.
- 143) 順帝, der letzte Kaiser der Yüan-Dynastie, 1333-1367.
- 144) 齊化門, das sö. Tor der inneren oder Tatarenstadt v. Peking, auf das man von Tung-dschou her trifft.
- 145) 監國, 淮王, 帖木兒, 不花 (GY 117), Enkel Kublais; schon über 80 J. alt.
- 146) 慶童 (vgl. 53; GY 142) sollte den König von Huai bei der Verteidigung von Peking unterstützen.
- 147) 迭兒必失撲賽因, 不花. Zu dem Titel vgl. 53.
- 148) 張康伯.
- 149) 滿川. Er war 御史中丞. Im 御史臺, der obersten Zensurbehörde, hatte der zweite Gehilfe des 御史大夫, des Vorsitzenden, der 中丞 hieß und im Palast wohnte, schon seit der späteren Han-Dynastie den Platz des Vorsitzenden eingenommen. Vgl. 辭源 s. v. 中丞.
- 150) 張勝.
- 151) 北平府. Denselben Namen wählte ja auch die Zentralregierung wieder, nachdem sie 1928 die Stadt erobert hatte. Sie knüpfte hier -- wie in manchen anderen Dingen -- an die Traditionen der Ming-Dynastie an.

Friedens), richtete sechs Wachen ein und ließ Sun Hing-dsu¹⁵² nebst anderen dort, um die Stadt zu schützen; dem Sü Da und Yü-tschun befahl er aber, weiter vorzugehen und die Provinz Schansi zu erobern. Yü-tschun bezwang zunächst Bau-ding, Dschung-schan und Dschên-ding¹⁵³, Fêng Schêng¹⁵⁴ und Tang Ho⁹⁰ ebenso Huai-king¹⁵⁵, überschritten dann das Tai-hang-Gebirge¹⁵⁶ und nahmen Dsö und Lu¹⁵⁷, und Sü Da folgte ihnen mit dem Hauptheere. Zu der Zeit führte Kuo-kuo Tiä-mu-örl¹⁴⁵ ein Heer aus dem Wildganstore¹⁵⁸ heraus und beabsichtigte, über Gü-yung¹⁵⁹ Be-ping, anzugreifen. Als Sü Da davon erfuhr, beriet er sich mit seinen Generalen und schlug vor: „Da Kuo-kuo so weit vorstößt, ist Tai-yüan¹⁶⁰ bestimmt leer; in Be-ping sitzt Sun¹⁵² als Oberbefehlshaber, der ist stark genug, es zu schützen; jetzt nutzen wir die Gelegenheit, da die Feinde nicht darauf gefaßt sind, und marschieren direkt auf Tai-yüan, sodaß sie, wenn sie auch vorrücken wollen, nicht kämpfen können, wenn sie sich zurückziehen, es auch nicht schützen können, wir sie daher sozusagen an ihrer empfindlichsten und ungeschützten Stelle treffen. Sollte er [der mongolische General] etwa selber nach Westen zurückkehren, um die Stadt zu retten, dann wird er gefangen“. Alle Generale waren mit diesem Plane einverstanden und führten ihre Truppen gegen Tai-yüan. Als Kuo-kuo nach Bau-an¹⁶¹ gekommen war, kehrte er wirklich um zur Rettung der Stadt, Sü Da aber wählte sich vorzügliche Soldaten aus und überfiel des Nachts sein Lager. Kuo-kuo flüchtete selbst mit 18 Reitern, und die ganze übrige Menge mußte sich ergeben. Darauf wurde Tai-yüan erobert; die Gelegenheit ausnützend, nahm er auch noch Da-tung¹⁶², teilte seine Truppen, um die noch nicht unterworfenen Bezirke und Kreise zu besetzen, und die Provinz Schansi war so vollständig befriedet.

Im 2. Jahre [Hung-wu, 1369] führte Sü Da seine Soldaten in westlicher Richtung über den Gelben Fluß und erreichte Lu-tai¹⁶³; Dschang Si-dau¹²⁸ floh.

152) 孫興祖 (GM 133).

153) 保定 (府) sw. v. Peking an der Bahn nach Hankou, 中山 (府), h. Kr. 定 weiter sw. an der Bahn und noch weiter sw. ebenso 眞定, h. 正定 Dschêng-ding.

154) 馮勝 (GM 129).

155) 懷慶 (府), j. 沁陽縣 Tsin-yang-hiän genannt, n. des Gelben Fl., in der NW.-Ecke der Prov. Honan.

156) 太行山 der Gebirgszug, der die Grenze zwischen Honan u. Schansi bildet.

157) 澤 (州), h. 晉城 Dsin-tschêng, die erste Kreisstadt in Schansi, die man von Huai-king erreicht, wenn man in n. Richtung das Gebirge überstiegen hat. Ziemlich weit n. davon liegt 潞州, später unter den Ming und Tsing 潞安府 Lu-an-fu genannt, h. Kr. 長治 Tschang-dschî. (Es ist nicht die etw. weiter nö. gelegene Stadt 潞城 Lu-tschêng).

158) 雁門 (關) Yän mên-guan, Tor in der Großen Mauer im n. Schansi, an der Straße von Tai-yüan (160) nach Da-tung (162).

159) 居庸 (關), das berühmte Tor in der Großen Mauer nnw. v. Peking, im Nankou-Paß.

160) 太原 (府), die Hauptstadt der Prov. Schansi.

161) 保安, j. 涿鹿 Dscho-lu sö. Kalgan, Prov. Tschahar (früher noch zu Chili gehörig).

162) 大同 (府), im äußersten N. der Prov. Schansi.

163) 鹿臺 (祠 -tsi), ein Tempel in der Ebene von Si-an-fu in Schensi.

Dann nahm er Fëng-yüan¹⁶⁴ ein. Zu der Zeit besetzte Yü-tschun Fëng-siang¹²⁷, Li Si-tsi¹²⁶ zog jedoch nach Lin-tau¹⁶⁵. Dann beriet Sü Da mit seinen Generalen über die einzuschlagende Richtung, und diese erklärten alle: „Dschang Si-dau's Begabung reicht lange nicht an die Li Si-tsi's heran, und King-yang¹⁶⁶ ist leichter zu nehmen als Lin-tau, daher bitten wir darum, daß wir zunächst King-yang angreifen“. Aber Sü Da erwiderte ihnen: „Durchaus nicht! Die Stadtmauer von King-yang ist steil und die Truppe vorzüglich, es wird daher nicht leicht sein, es so überraschend zu nehmen. Lin-tau grenzt im Norden an Ho-huang¹⁶⁷, im Westen stößt es an die Kiang-jung¹⁶⁸; wenn man es nimmt, so kann man die Menschen zur weiteren Kriegführung gebrauchen, und die Landeserzeugnisse dienen dazu, den Heeresbedarf aufzufüllen. Wenn man es mit einem großen Heere bedroht und Li Si-tsi nicht flieht, so wird er unweigerlich gefangen, und sobald Lin-tau überwältigt ist, was scheren wir uns da noch um die anderen Bezirke?“ Darauf überschritt er das Lung-Gebirge¹⁶⁹ und eroberte Tsin-dschou¹⁷⁰, unterwarf Fu-kiang und Ning-yüan¹⁷¹, rückte in Gung-tschang¹⁷² ein, sandte seinen zweiten Stellvertreter Fëng Schëng¹⁵⁴ ab, um Lin-tau zu bedrohen, darauf ergab sich Li Si-tsi tatsächlich ohne Kampf. Er teilte sein Heer und nahm Lan-dschou¹⁷³, überfiel den König von Yü¹⁷⁴, trieb ihn in die Flucht und entriß ihm alle seine Soldaten und seinen Troß. Er wandte sich dann zurück, zog durch den Hiau-Paß¹⁷⁵ hinaus und unterwarf Ping-liang¹⁷⁶. Dschang Si-dau entwich nach Ning-hia¹⁷⁷ und wurde von Kuo-kuo gefangen gesetzt; sein jüngerer Bruder Liang-tschën¹⁷⁸ übergab King-yang¹⁶⁶, und Sü Da sandte Süä Hiän¹⁷⁹ ab, um es zu übernehmen. Liang-tschën empörte sich wieder, rückte des

- 164) 奉元, h. 長安 Tschang-an (oder 西安 Si-an), die Hauptstadt v. Schensi.
 165) 臨洮 (府), s. v. Lan-dschou-fu, der Hauptstadt v. Gansu.
 166) 慶陽, Kreis in der NO.-Ecke der Prov. Gansu.
 167) 河湟 das Gebiet des (oberen) Gelben Fl. und des 湟水 Huang, eines linken Nebenfl., der sich w. v. Lan-dschou-fu mit dem Gelben Fl. vereinigt; hier ist offenbar die Gegend von Lan-dschou-fu gemeint.
 168) 羌戎, die westlichen Fremdstämme, hauptsächlich tibetischer Abkunft.
 169) 隴 (山), der Gebirgszug zwischen Schensi und Gansu, nw. v. Fëng-siang (127); wenn man über den Paß gezogen war, gelangte man in das Tal des oberen 渭水 We-Fl.
 170) 秦州 oder h. 天水 Tiän-schui, am oberen We-Fl.
 171) 伏羌, h. 甘谷 Gan-gu, etwas weiter w., flußaufwärts. 寧遠 (城), diese von der 金 Gin-Dynastie gegründete Stadt soll (nach dem 地名大辭典 S. 1091) im Gebiet des h. Lan-dschou-fu gelegen haben.
 172) 鞏昌 (府), h. 隴西 Kr. Lung-si, nw. v. Fu-kiang.
 173) 蘭州 (府), die Hauptstadt v. Gansu, wichtiger Brückenkopf am oberen Huang-ho.
 174) 豫王. Nach GY 108 erhielten den Titel 王 (König oder Prinz) während der mongolischen Zeit nur Söhne oder Schwiegersöhne des Kaisers.
 175) 蕭關, wichtiger Paß an der alten Straße, die von Si-an in nw. Richtung über 邠縣 Bin-hiän nach Ning-hia (177) führte; er liegt im nö. Zipfel von Gansu unweit 環縣 Huan-hiän.
 176) 平涼, Kr. im ö. Gansu, s. des Hiau-Paßes, an der Straße von Si-an nach Lan-dschou.
 177) 寧夏, wichtiger Ort nnö. v. Lan-dschou, am l. Ufer des Huang-ho, h. Hauptstadt der neu errichteten, gleichnamigen Provinz.
 178) (張) 良臣.
 179) 薛顯 (GM 131).

Nachts mit Truppen aus, überfiel und verwundete Süä Hiän. Sü Da setzte sich jetzt selbst an die Spitze des Heeres und umzingelte ihn. Als Kuo-kuo einen Führer zu Hilfe schickte, zog ihm Sü Da entgegen, griff ihn an und schlug ihn in die Flucht. Darauf erstürmte er King-yang, Liang-Tschön und sein Sohn stürzten sich in den Brunnen, wurden aber herausgezogen und enthauptet. So wurde das ganze Gebiet von Schensi¹⁸⁰ unterworfen. Darauf befahl der Kaiser Sü Da, das Heer zurückzuführen, beschenkte ihn reichlich mit Silber und gemusterter Seide und beförderte die Generale je nach ihren Verdiensten.

Zu der Zeit griff Kuo-kuo Lan-dschou an und tötete den dortigen Befehlshaber. Der Stellvertreter des Oberfeldherrn Yü-tschun war schon gestorben [1369], und so machte der Kaiser im Frühling des 3. Jahres [Hung-wu, 1370] Sü Da wieder zum Oberbefehlshaber und den Direktor im Staatsrat Li Wën-dschung¹⁸¹ zu seinem Stellvertreter, und sie zogen beide auf verschiedenen Wegen ins Feld. Sü Da zog von Tung-guan¹²⁵ aus in westlicher Richtung, um Ding-si¹⁸² anzugreifen und Kuo-kuo zu fassen. [Li] Wën-dschung brach von Gü-yung-guan¹⁵⁹ auf dem östlichen Wege auf, um durch die Wüste zu ziehen und den bisherigen Herrscher der Yüan-Dynastie zu verfolgen. Als Sü Da nach An-ding¹⁸³ gelangte, zog sich Kuo-kuo zurück und lagerte im Schën-örl-yü¹⁸⁴. Nun rückte Sü Da weiter vor und bedrängte ihn; durch einen Graben vom Gegner getrennt, warf er Erdwälle auf, und täglich kam es mehrere Male zu Zusammenstößen. Kuo-kuo sandte eine ausgewählte Truppe auf Schleichwegen ab, um das südöstliche Bollwerk zu nehmen, infolgedessen verlor der Gehilfe des Staatsrats Hu Dö-dsi¹⁸⁵ in der Hast den Überblick, und die Truppen gerieten in Schrecken und Verwirrung; Sü Da führte selbst Soldaten heran und schlug den Feind zurück. Dö-dsi war der Sohn von Da-hai¹⁸⁶, und da er der Sohn dieses verdienten Ministers war, so schickte ihn Sü Da gefesselt nach der Hauptstadt, ließ aber mehrere seiner Unterführer enthaupten und die Köpfe im ganzen Heere herumzeigen. Am folgenden Tage stellte er sein Heer in Schlachtordnung auf, nahm den Graben und lieferte eine mörderische Schlacht, in der er die Truppen Kuo-kuo's vollständig besiegte, die Könige von Yän und Dsi¹⁸⁷, einen Herzog und einen Direktor im Staatsrat gefangen nahm, außer ihnen noch über 1860 Zivil- und Militärbeamte und an Offizieren und Soldaten über 84 500 Mann; Pferde, Kamele und anderes Vieh fand sich gewaltig viel. Kuo-kuo nahm nur Frau und

180) 陝西 (eigtl. auch Schan³-si), das Gebiet w. v. Schan (124), d. h. die Prov. Schensi.

181) 李文忠, Schwestersohn des Kaisers (GM 126).

182) 定西, Kreisstadt sö. v. Lan-dschou.

183) 安定, ein Bezirk, dessen Hauptort das h. 固原 Gu-yüan nw. v. Ping-liang (176) war, der aber auch Ping-liang mit umfaßte.

184) 沈兒峪, ein Engpaß etwa 32 km n. v. Ding-si.

185) 胡德濟 war der Adoptivsohn des verdienten Generals.

186) 胡大海, dessen Leben in GM 133 beschrieben ist. Auch über Dö-dsi wird dort berichtet und der obige Vorfall mit wenigen Worten erwähnt.

187) 鄭王, 濟王. Dazu vgl. 174.

Kinder und einige Leute mit und floh nach Ho-lin¹⁸⁸.

Als Hu Dö-dsi¹⁸⁵ nach der Hauptstadt kam, ließ der Kaiser ihn los, belehrte jedoch in einem Briefe Sü Da folgendermaßen: „Willst du, mein Feldherr, dem We-Tsing¹⁸⁹ nachahmen, der den Su Giän nicht hinrichten ließ, beachtest aber nicht, wie Jang-dsü¹⁹⁰ den Dschuang Gia behandelte? Du hättest ihn als Feldherr einfach hinrichten lassen sollen. Jetzt kam es zu einer Beratung bei Hofe, und ich dachte an seine Verdienste in Sin-dschou und Dschu-gi¹⁹¹ und gewann es nicht über mich, ihn mit dem Tode zu bestrafen. Von jetzt an treibe es nicht so, daß du dir nur vorläufig Ruhe schaffst!“

Nachdem Sü Da Kuo-kuo besiegt hatte, führte er das Heer von Hui-dschou¹⁹² in südlicher Richtung über J-bai-ba-du¹⁹³ nach Lüä-yang¹⁹⁴, eroberte Miändschou¹⁹⁵, drang in Liän-yün-dschan¹⁹⁶ ein, bestürmte Hing-yüan¹⁹⁷ und nahm es. Sein Stellvertreter Li Wën-dschung eroberte Ying-tschang¹⁹⁸ und fing den rechtmäßigen Enkel des Yüan-Kaisers, Gemahlinnen von Prinzen, ferner Prinzessinnen, Generale und Minister. Er meldete dann den Verlauf des Feldzuges dem Kaiser. Daraufhin befahl ihm dieser, sein Heer in Ordnung zu bringen und im siegreichen Zuge in die Hauptstadt zurückzuführen. Der Kaiser zog ihm entgegen und belobte ihn bei Lung-giang¹⁹⁹; dann veröffentlichte er in einem Erlasse große Beförderungen seiner verdienten Minister, er verlieh dem Sü Da den Titel „kriegerischer Minister, der die Dynastie errichtet und das Glück des Kaisers gestützt hat und sich redlich bemüht“¹⁹⁹, und machte ihn zu einem

- 188) 和林, die alte Hauptstadt der Mongolen zur Zeit des Dschingis-Khan, sw. v. Urga in der äußeren Mongolei gelegen.
- 189) 衛青 (前漢書, Annalen der früheren Han-Dynastie, Kap. 55) war ein Feldherr, der zur Zeit des Kaisers Wu in der früheren Han-Dyn. gegen die Hunnen kämpfte. (†106 v. Chr. Vgl. Giles, Biogr. Dict. Nr. 2268). Als der sonst bewährte 蘇建 nach Verlust all seiner Soldaten allein aus der Schlacht zurückkehrte, schonte er ihn und schickte ihn zum Kaiser zur Aburteilung; der begnadigte ihn.
- 190) (田) 穰苴 (史記, Schi-gi Kap. 64, Giles, B. D. Nr. 919; im 5. Jahrh. v. Chr.) ließ den 莊賈 wegen Nachlässigkeit im Dienst hinrichten und galt seither als Muster für eiserne Disziplin.
- 191) 信州, h. 上饒 Schang-jau in der ö. Ecke der Prov. Kiangsi. 諸暨, Kreisstadt s. v. Hang-dschou in Chekiang. Nach GM 133 hatte sich Hu Dö-dsi in den Kämpfen um diese Orte besonders hervorgetan.
- 192) 徽州, h. 徽縣 Hui-hiän, sö. v. Tiän-schui (170) in Gansu.
- 193) 一百八渡, ein kleinerer Ort, nicht näher festzustellen.
- 194) 略陽, Kr. in der SW.-Ecke von Schensi.
- 195) 沔州, h. 沔縣 Miän-hiän, sö. v. Lüä-yang, an der großen Straße von Si-an nach Si-tschuan.
- 196) 連雲棧 ist der Name für die hölzernen Wege und Brücken, welche n. v. 襄城縣 Bau-tschêng-hiän (ö. v. Miän-hiän) an den Bergabhängen entlangführen. Schon im 3. Jahrh. v. Chr. soll dieser Weg von Schensi nach Si-tschuan vorhanden gewesen sein.
- 197) 興元, nachher 漢中府 Han-dschung-fu, h. als Kreis 南鄭 Nan-dschêng, sö. v. Bau-tschêng.
- 198) 應昌. Dieser Ort, in dem der letzte Kaiser der Yüan, Schun-di, 1370 gestorben war, lag w. der Kreisstadt 經棚 Ging-pêng (in der h. Prov. Jö-ho, Jehol), nnw. v. Dolonor.
- 199) 開國, 輔運, 推誠宣力, 武臣. Vgl. die ähnliche Ehrung von Li Schan-tschang GM 127.

Würdenträger ersten Ranges²⁰⁰, gab ihm den Titel „linke Säule des Reiches“²⁰¹, Lehrer des Kronprinzen²⁰², machte ihn zum zweiten (stellvertretenden) Vorsitzenden des obersten Staatsrats²⁰³, zum Beisitzer für militärische und politische Angelegenheiten²⁰⁴, er änderte seinen Herzogstitel in „Herzog des Landes We“²⁰⁵ und gewährte ihm ein jährliches Einkommen von 5000 Last, schenkte ihm auch eine [eiserne] Urkunde²⁰⁶, die er seinen Nachkommen vererben durfte.

Im folgenden Jahre [1371] führte Sü Da Schëng Hi²⁰⁷ und andere nach Beping, übte dort das Heer und die Pferde und stellte Stadtmauer und Graben wieder her; er siedelte Soldaten und Volk hinter den Bergen um, um die verschiedenen Wachtorte zu füllen, richtete im ganzen 254 Posten ein und ließ über 1300 king²⁰⁸ Neuland umpflügen. Im Winter wurde er an den Hof zurückberufen. — Im fünften Jahre [Hung-wu, =1372] unternahm er wieder einen großen Feldzug, um Kuo-kuo zu unterwerfen; Sü Da, als Oberbefehlshaber für Unterwerfung und Gefangennahme⁹⁸, zog auf dem mittleren Wege aus, sein erster Stellvertreter Li Wën-dschung¹⁸¹ auf dem östlichen Wege und der Feldherr zur Unterwerfung des Westens Fëng Schëng¹⁵⁴ auf dem westlichen Wege. Jeder von ihnen führte 50.000 Reiter aus den Grenztoren hinaus. Sü Da schickte seinen General Lan Yü²⁰⁹ ab, um Kuo-kuo am Tula-Fluß²¹⁰ zu besiegen, aber dieser vereinigte seine Truppen mit denen des Ho Dsung-dschö²¹¹ und leistete heftigen Widerstand. Sü Da kämpfte nicht glücklich, und es fielen mehrere Zehntausende, wegen der großen Verdienste Sü Da's fragte der Kaiser aber nicht danach. Zu der Zeit hatte auch das Heer von Li Wën-dschung kein Glück und mußte sich zurückziehen; nur Fëng Schëng gelangte nach Si-liang²¹² und errang einen vollständigen Sieg. Da er jedoch die Schuld auf sich lud, daß er Kamele und Pferde

200) 光祿大夫, dazu vgl. Mayers l. c. zu Nr. 456.

201) 左柱國.

202) 太傅. Die ersten Minister der Dschou-Dynastie hatten 太師, 太傅, 太保 geheißen, die nächsten drei 少師, 少傅, 少保. Später waren diese Bezeichnungen zu Ehrentiteln geworden. Li Schan-tschang, der erste Reichsminister, wurde gleichzeitig 太師. Man vgl. noch 114.

203) Dazu 53, 76.

204) 參軍國事.

205) 魏國公. Ursprünglich war We der Name eines der kleinen Teilstaaten von Dschou im n. Honan und sw. Schansi, hier ist jedoch nicht an die Belehnung mit einem Lande zu denken.

206) 世券, in GM 127 鐵券 genannt, eine eiserne Tafel, die dem urspr. Inhaber die Todesstrafe erließ, selbst wenn er zweimal etwas Todeswürdiges begangen hatte, und auch noch seinen Sohn einmal vom Tode erretten konnte. Sü Da's Sohn benutzte die Tafel um sein Leben zu retten, s. 241.

207) 盛熙.

208) 頃: 1 king = 100 畝 mou, etwa 6,5 ha. 1300 king wären also 84.500 ha. Es ist nicht ganz klar, von welcher Gegend, von welchen Bergen hier die Rede ist, vielleicht von dem Gebiet n. v. Peking.

209) 藍玉 (GM 132).

210) 土刺河, sonst auch 土喇河 oder 圖拉河 geschrieben, Fl. in der inneren Mongolei.

211) 賀宗哲.

212) 西涼州, h. 武威縣 Wu-we-hiän, ziemlich weit nnw. v. Lan-dschou (in Gansu), an der großen Handelsstraße nach dem W.

unterschlug, so wurde ihm keine Belohnung zuteil. Diese Dinge sind in der Lebensbeschreibung des Li Wën-dschung und Fëng Schëng berichtet²¹³.

Im nächsten Jahre [1373] führte Sü Da die anderen Generale wieder in die Grenzgegenden und besiegte die Feinde bei Da-la-hai²¹⁴, dann führte er das Heer nach Beping zurück und blieb dort drei Jahre, ehe er an den Hof zurückkehrte. Im 14. Jahre [Hung-wu,=1381] führte er wieder Tang Ho⁹⁰ und andere hinaus, um den Nai-örl Bu-hua²¹⁵ zu unterwerfen, kehrte dann zurück und schützte die Grenze. Es wurde nun zur Regel, daß er jedes Jahr im Frühling auszog und erst gegen Ende des Winters an den Hof zurückberufen wurde. Wenn er zurückkehrte, übergab er [dem Kaiser] unverzüglich sein Siegel als Feldherr und durfte der Ruhe pflegen; der Kaiser empfing ihn beim Festmahl und zechte fröhlich mit ihm, nannte ihn dabei „Tuchkleidbruder“²¹⁶, aber Sü Da war dann noch ehrerbietiger und achtsamer. Der Kaiser sagte einmal gemütlich zu ihm: „Bruder Sü, du hast so große Verdienste, besitzt aber noch keine ruhige Wohnung, ich könnte dir meinen alten Palast schenken!“ Den alten Palast hatte der Kaiser zu der Zeit bewohnt, als er König von Wu war. Sü Da lehnte ihn aber entschieden ab. Eines Tages ging der Kaiser mit Sü zu diesem Palast, und nötigte ihn zu zechen, bis er trunken wurde, dann deckte er ihn zu, ließ ihn aufheben und im Schlafzimmer des Hausherrn zur Ruhe legen. Als Sü erwachte, erschrak er sehr, sprang die Stufen hinunter, warf sich zu Boden und rief, er habe den Tod verdient. Der Kaiser schaute ihn an und freute sich sehr über sein Benehmen. Dann befahl er dem Verwalter, sofort vor dem alten Palast ein großes Haus zu erbauen, und auf den Torbogen setzte er die Inschrift: „Großes Verdienst“. — Hu We-yung²¹⁷ war erster Staatsminister²¹⁸ und wollte sich gern mit Sü Da gut stellen, aber dieser achtete ihn gering und ging nicht darauf ein, da bestach er den Türhüter des Sü Da, namens Fu-schou²¹⁹, er solle dem Sü Da nachstellen; Fu-schou eröffnete das seinem Herrn, der kümmerte sich aber nicht darum. Nur sagte er stets zum Kaiser, Hu We-yung eigne sich nicht zum Minister; als dieser nun später wirklich gestürzt wurde [1380], schätzte der Kaiser Sü Da noch um so höher.

Im 17. Jahre [Hung-wu,=1384] wirkte der Mond ungünstig auf [das Gestirn des] Feldherrn ein, und der Kaiser war in seinem Herzen sehr erbittert darüber. Sü Da erkrankte in Beping und bekam Schwären am Rücken. Als es ihm etwas besser ging, sandte der Kaiser Sü Da's ältesten Sohn Hui-dsu²²⁰ mit

213) Doch wird darin nichts Wesentliches hinzugefügt.

214) 答刺海, irgendwo in der inneren Mongolei.

215) 乃兒, 不花.

216) 布衣兄弟 Bruder seit der Zeit, da sie noch beide Tuchkleider trugen, also noch beide arm waren.

217) 胡惟庸 war nur von 1377-1380 erster Minister des Reiches und wurde hingerichtet, da er einen Aufstand plante und selbst nach der Krone trachtete. Giles, B. D. Nr. 824.

218) 丞相, dazu vgl. 53; er war 左丞相.

219) 福壽.

220) 輝祖.

einem Handschreiben zu ihm, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen, und dann berief er ihn an den Hof zurück. Im 2. Monate des nächsten Jahres [1385] wurde die Krankheit heftiger, und er starb daran, 54 Jahre alt. Der Kaiser stellte deswegen die Hofempfänge ein und machte einen Beileidsbesuch in Sü's Wohnung; er war sehr betrübt, ernannte Sü noch nachträglich zum König von Dschung-schan²²¹, gab ihm den Ehrennamen Wu-ning „kriegerische Ruhe“²²², verlieh drei Generationen²²³ die Würde eines Königs und gewährte ihm die Bestattung an der Nordseite des Dschung-schan²²⁴; der Kaiser selbst verfaßte die Inschrift auf dem Steine am Geisterwege²²⁵. Er ließ ihn auch zum Tempel seiner Vorfahren²²⁶ zu, und seine Bildsäule steht im Tempel der verdienten Minister²²⁷ an erster Stelle.

Sü war einfach in Worten und sorgfältig in seinen Plänen; wenn er beim Heere einen Befehl erlassen hatte, so änderte er ihn nicht wieder, und die Generale empfingen ihn mit Angst und Zittern; vor dem Kaiser aber war Sü so ehrfürchtig, als ob er nicht reden könnte. Er verstand sich gut darauf, Leute zu beschwichtigen. Mit seinen Untergebenen teilte er Freud und Leid, unter den Soldaten gab es keinen, der nicht, von dem Gefühl für seine Wohltaten durchdrungen, bis in den Tod sich bemühte, und darum konnte er überall, wohin er kam, den Sieg erringen. Trotzdem hielt er strenge Disziplin unter seinen Truppen. Zwei Reichshauptstädte unterwarf er, drei Provinzialhauptstädte, über hundert Bezirksstädte; in den Dörfern war man sehr froh darüber, daß das Volk nicht von den Soldaten bedrückt wurde. Wenn er an den Hof zurückkehrte, so fuhr er in einem einzigen Wagen in seine Wohnung. Mit Höflichkeit empfing er die konfuzianischen Gelehrten und besprach sich mit ihnen. Den ganzen Tag war er guter Laune. Der Kaiser sagte einmal lobend über ihn: „Wenn er einen Befehl erhält, so zieht er aus; hat er sein Ziel erreicht, so kehrt er heim; er ist nicht prahlerisch und anmaßend, liebt nicht die Frauen, greift nicht nach Reichtum und Schätzen; in sich gefestigt und aufrecht, ohne Fehl, glänzend wie Sonne und Mond, so ist nur ein Mensch, der große Feldherr!“

* * * * *

221) 中山王. Es gibt mehrere Berge namens 中山 in China; vielleicht ist am ehesten zu denken an den Dschung-schan 5 km. ö. v. Li-schui (15) s. v. Nanking, also in der Nähe der Hauptstadt des Kaisers Hung-wu. — Zu beachten ist, daß Dr. Sun Yat-sen gerade diesen Namen während seiner Verbannung in Japan wählte und daß er damit heute in China allgemein bezeichnet wird. Vgl. auch 151.

222) 武寧.

223) 三世, nämlich seinem Vater, Großvater und Urgroßvater.

224) 鍾山 (auch 紫金山 Dsi-gin-schan), der Berg ö. außerhalb Nanking, an dessen Abhang sich heute näher bei der Stadt das Grabmal des Kaisers Hung-wu befindet, etwas weiter entfernt das Mausoleum Dr. Sun's.

225) 神道 der Zugang zum Grabe, an dem der Stein mit der Inschrift steht.

226) 太廟.

227) 功臣廟. Schon die Tang- und nachher die Sung-Dynastie hatte um den Staat besonders verdiente Männer (功臣) in einer Liste zusammengestellt, der Kaiser Hung-wu folgte diesem Beispiel.

Er hatte vier Söhne, Hui-dsu²²⁰, Tiän-fu, Ying-sü und Dseng-schou²²⁸. Seine älteste Tochter war die Gemahlin des Kaisers Wën²²⁹, die zweite Gemahlin des Königs Dai²³⁰, die nächste Gemahlin des Königs An²³¹. Hui-dsu hatte zuerst den Namen Yün-gung²³²; er war 8 Fuß 5 Zoll groß²³³, hatte Begabung und Mut; da er zur Ehrengarde [des Kaisers] gehörte, so führte er vertretungsweise die Geschäfte eines Generals des linken Heeres²³⁴. Als sein Vater Da starb, erbte er seinen Adel; um zu vermeiden, daß sein Name mit dem eines Enkels des Kaisers zusammenfiel, verlieh man ihm den jetzigen, [d.h. neuen] Namen. Oft zog er aus und übte seine Soldaten in Schensi¹⁸⁰, Beping, Schandung und Honan; als der Mongolenführer A-lu Tiä-mu-ör¹²³⁵ der Verwaltung von Yën²³⁶ unterstand und sich zu empören beabsichtigte, fing und tötete er ihn. Nach der Rückkehr bekam er das Amt des Generals des mittleren Heeres. Bei Beginn der Periode Giän wën²³⁷ [1399] wurde er zum großen Lehrer des Kronprinzen²³⁸ ernannt. Der Sohn des Königs von Yän, Gau-hü²³⁹, war sein Schwestersonn. Als der König zu den Waffen greifen wollte, befand sich Gau-hü noch in der Hauptstadt [Nanking], er stahl ein gutes Pferd und flüchtete. Hui-dsu erschrak sehr und schickte Leute aus, um ihn zu verfolgen, die erreichten ihn aber nicht. Darauf meldete er die Sache dem Kaiser, und dieser vertraute ihm danach sehr. Viel später befahl er ihm, an der Spitze eines Heeres Schandung zu retten. Hui-dsu schlug die Truppen von Yän am Tsi-me-schan²⁴⁰ [1401], und die Leute von Yän fürchteten sich sehr. Bald darauf wurde er aber zurückgerufen, die anderen Generale gerieten in Bedrängnis und wurden der Reihe nach besiegt. Als die Truppen von Yän den Yang-dsi-giang überschritten hatten, führte

228) 添福, 膺緒, 增壽.

229) 文皇帝, dessen Tempelname später 成祖 Tschêng-dsu und dessen Regierungsbezeichnung 永樂 Yung-lo (1404-24) war, hieß als Prinz 棣 Di und wurde von seinem Vater, dem ersten Kaiser der Ming, zum König von Yän (燕王) gemacht. (GM 5).

230) 代王, der 13. Sohn des Kaisers Hung-wu, mit Namen 桂 Gui.

231) 安王, der 22. Sohn des Kaisers, mit Namen 楹 Ying.

232) 允恭.

233) Der alte Fuß muß viel kleiner gewesen sein als der heutige; man vgl. Lun-yü VIII, 6 (mit der Erläuterung von Legge), Mêng-dsi III, 1, 4, 17, wonach ein 15jähriger 6 Fuß, ein Knabe 5 Fuß hoch genannt wird. König Wën soll 10 Fuß, Tang „der Vollender“ 9 Fuß gemessen haben. Außerdem 荀子, 勸學.

234) 左軍都督府. Das Heer der Ming war in 5 Armeen geteilt, die 左, 右, 前, 後, 中軍 genannt wurden; das Oberkommando jeder dieser Armeen hieß 都督府. Vgl. Takakuwa, 中國文化史 S. 392. Häufig wird der Titel des Amtes zu 左軍府, 中軍府, 左都督 usw. abgekürzt.

235) 阿魯, 帖木兒.

236) 燕 (vgl. 229), das alte Reich Yän (gegen Ende der Dschou-Dynastie), dessen Hauptstadt Peking war, das literarisch noch 燕京 heißt.

237) 建文, Regierungsbezeichnung des zweiten Kaisers der Ming, des Enkels des ersten Kaisers (1399-1402), gegen den sich sein Onkel, der König von Yän (229) empörte.

238) 太子太傅 Vgl. 202.

239) 高煦 (GM 118).

240) 齊眉山 etwa 15 km. sw. v. 靈璧縣 Ling-bi-hiän im nördlichsten Zipfel von Anhui, ö. der Bahn.

Hui-dsu wieder eine Abteilung an und kämpfte heftig mit ihnen. Wie nun [der Kaiser] Tschëng-dsu²²⁹ in die Hauptstadt [Nanking] einzog, bewachte Hui-dsu allein den väterlichen Ahnentempel und ging ihm nicht entgegen; darauf übergab ihn [der Kaiser] dem Gericht und befahl ihm, er solle seine Schuld gestehen, aber er schrieb nur auf, daß sein Vater Verdienste um die Gründung der Dynastie habe und daß er nach der Urkunde²⁴¹ nicht zu sterben brauche. Darüber war der Kaiser sehr erbittert, entkleidete ihn seines Adelstitels und verbannte ihn in seine Privatwohnung. Dort starb er im fünften Jahre Yung-lo²²⁹ [=1407]. Zu der Zeit Wan-li²⁴² schrieb man auf, daß unter den treuen Ministern der Giän-wën-Zeit²³⁷, denen man in der südlichen Hauptstadt im Tempel opferte, Hui-dsu an erster Stelle stehe; später verlieh man ihm noch nachträglich den Titel „Großer Meister“²⁴³ und den Ehrennamen Dschung-dschën²⁴⁴. Mehr als einen Monat nach dem Tode des Hui-dsu berief der Kaiser Tschëng-dsu die Minister und sagte ihnen: „Als Hui-dsu mit Tsi, Huang²⁴⁵ und anderen gefährliche Pläne gegen unsere Ahnen-tempel (d. i. die Grundlagen unserer Dynastie) schmiedete, war ich der großen Verdienste des Königs von Dschung-schan²²¹ eingedenk und verzieh ihm wider das Recht seine Schuld. Da jetzt Hui-dsu tot ist, darf der König von Dschung-schan nicht ohne Nachkommen bleiben, und ich befehle daher, daß Kin²⁴⁶, der älteste Sohn von Hui-dsu, das Erbe antritt“.

Im 9. Jahre [Yung-lo, =1411] wurde Kin mit Yung, dem „Herzog der Vollendung des Reiches“²⁴⁷, Ging-tschang, dem „Herzog der Befestigung des Reiches“²⁴⁸, dem Markgrafen Dschung von Yung-kang²⁴⁹ und anderen von dem öffentlichen Ankläger des Übermutes und der Anmaßung geziehen; der Kaiser verzieh darauf Yung und den anderen, aber dem Kin befahl er, nach Hause zurückzukehren und zu studieren. — Im 19. Jahre [1421] kam er an den Hof, verabschiedete sich aber plötzlich und kehrte heim; darauf war der Kaiser erzürnt, entsetzte ihn seiner Würden und machte ihn zum gewöhnlichen Bürger. Als der Kaiser Jën-dsung²⁵⁰ den Thron bestiegen hatte, wurde er in seine alten Titel wieder eingesetzt, vererbte sie auch an seine Söhne Hiän-dsung und Tschëng-dsung²⁵¹. Dieser war zu Beginn der Tiän-schun-Periode²⁵² Oberstkommandierender in Nanking und zugleich General des mittleren Heeres; er war

241) Vgl. 206.

242) 萬曆 1573-1620.

243) 太師, Vgl. 238 und 202.

244) 忠貞 „treu und aufrichtig“.

245) 齊泰 Tsi Tai, Kriegsminister, und 黃子澄 Huang Dsi-tschëng, ein Hanlin-Gelehrter (beide GM 141) waren besondere Stützen des Kaisers Giän-wën.

246) 欽.

247) 成國公, 勇.

248) 定國公, 景昌, Vgl. weiterhin 270 f. Er war der Sohn von Dsëng-schou, Sü Da's jüngstem Sohne, war also der Vetter von Kin.

249) 永康侯, 忠.

250) 仁宗, 1424-1425 (Periode 洪熙 Hung-hi 1425)-

251) 顯宗, 承宗.

gerecht, uneigennützig, mitfühlend mit seinen Untergebenen und hatte den Ruf eines weisen Mannes. Nach seinem Tode folgte ihm sein Sohn Fu²⁵³, der mit Freundesnamen Gung-fu²⁵⁴ hieß, er war sehr ernst und würdevoll. Der Posten des Oberstkommandierenden von Nanking war sehr bedeutend; da Schī Giän, der Graf von Huai-jou²⁵⁵, ihm in diesem Amte zur Seite, aber im Range über ihm stand, so war Fu nicht damit einverstanden und brachte es am Hofe zur Sprache. Der Kaiser ordnete an, daß sie nach dem Adelstitel rangieren sollten, und machte das zu einer allgemeinen Regel.

Im 12. Jahre Hung-dschī²⁵⁶ [=1499] wurden der Überwachungsbeamte Hu I²⁵⁷ und der Zensor Hu Hiän²⁵⁸ ins Gefängnis geworfen, weil sie den Kaiser wegen der Landesnot und merkwürdiger Erscheinungen ermahnt hatten. Darauf machte Fu eine Eingabe und rettete sie. — Während der Dschëng-dö-Zeit²⁵⁹ reichte er ein Schreiben ein, in dem er dem Kaiser Vorhaltungen wegen seiner Jagdfahrten machte; seine Worte waren sehr ernst und aufrichtig. Einmal hatte er mit den Leuten von Wu-si²⁶⁰ Zank wegen der Äcker, er bestach den Liu Gin²⁶¹ und wurde deswegen damals verspottet. Fu hatte sein Erbe 52 Jahre lang inne und starb dann; der Kaiser verlieh ihm nachträglich den Titel „Großer Lehrer“²⁶² und den Ehrennamen Dschuang-dsing²⁶². Sein Enkel Pëng-gü²⁶³ folgte ihm. Dieser liebte seine Nebenfrau sehr, wollte sie willkürlich zur Hauptfrau machen und ihren Sohn für rechtmäßig erklären, und wegen dieser Schuld wurde ihm sein Einkommen entzogen. Das Erbe fiel an seinen Sohn Bang-jui²⁶⁴, dann an den Enkel We-dschī²⁶⁵ und den Urenkel Hung-gi²⁶⁶. Von Tschëng-dsung²⁵¹ bis zu Hung-gi hatten sechs Generationen das Amt eines Oberstkommandierenden von Nanking inne und führten ein Heer²⁶⁷. Hung-gi

252) 天順 1457-1464. Das Amt des 守備 verlor später viel von seiner Bedeutung (Vgl. Tsi-yüan s. v.), und unter den Tsing war der 守備 nur noch ein Hauptmann 2. Klasse (Vgl. Mayers Nr. 446).

253) 備.

254) 公輔.

255) 懷柔伯, 施濫.

256) 弘治 1488-1505.

257) 胡易 (GM 180) war einer der 給事中, die die oberste Kontrolle über die 6 Ministerien hatten; später wurde das Amt ganz in die Zensurbehörde hineingezogen, Vgl. Mayers N. 188.

258) 胡獻 (GM 180).

259) 正德 1506-1521.

260) 無錫, h. wichtige Industriestadt an der Bahn v. Schanghai nach Nanking, nw. v. Sudschou.

261) 劉瑾 (GM 304), s. Zt. allmächtiger Eunuch im Palaste; wurde später angeklagt und hingerichtet.

262) 莊靖 „würdig und still“.

263) 鵬舉.

264) 邦瑞.

265) 維志.

266) 弘基.

267) nämlich eines der fünf obenerwähnten (234).

war außerdem noch „großer Lehrer“²³⁸ und bekam nach seinem Tode den Ehrennamen Dschuang-wu²⁶⁸. Sein Sohn Wen-dsü²⁶⁹ folgte ihm, aber als die Ming-Dynastie gestürzt wurde, verlor er seinen Adelstitel.

Dsëng-schou²²⁸ wurde um seines Vaters willen Beamter und rückte auf bis zum General des linken Heeres²³⁴. Als der Kaiser der Giän-wën-Periode²³⁷ argwöhnte, daß der König von Yän²²⁹ sich empören wolle, fragte er Dsëng-schou danach, dieser schlug den Kopf auf den Boden und antwortete: „Der König von Yän ist eines Blutes mit dem verstorbenen Kaiser, ist außerordentlich reich und geehrt, weshalb sollte er sich empören?“ Als sich nun das Heer von Yän in Bewegung setzte, berichtete Dsëng-schou öfters über die Zustände in der Hauptstadt an Yän; der Kaiser merkte das wohl, fragte aber nicht danach. Als dann die Truppen von Yän den großen Strom überschritten, rief der Kaiser Dsëng-schou und befragte ihn scharf, er antwortete aber nicht, da zog der Kaiser sein Schwert und hieb ihn unterhalb der Treppenstufen der Thronhalle nieder. Als der König von Yän eindrang, streichelte er den Leichnam unter Tränen, und nachdem er den Thron bestiegen hatte, beförderte er Dsëng-schou nachträglich zum Markgrafen von Wu-yang²⁷⁰ und gab ihm den Ehrennamen Dschung-min²⁷¹, später beförderte er ihn noch weiter zum „Herzog der Befestigung des Reiches“²⁴⁸ und gab ihm ein jährliches Einkommen von 2500 Last. Er ließ seinen Sohn Ging-tschang²⁴⁸ nachfolgen; dieser war stolz und anmaßend und wurde öfters angeklagt, aber der Kaiser Tschëng-dsü²²⁹ verzieh ihm. Als der Kaiser starb, beging Ging-tschang den Fehler, daß er während der Trauerzeit nicht außerhalb seines gewöhnlichen Schlafzimmers schlief; man nahm ihm darauf seine Beamtenmütze und -kleidung und sein jährliches Einkommen weg; nach einiger Zeit gab man ihm alles wieder. In drei Generationen vererbte er seinen Adel weiter bis zu seinem Urenkel Guang-dso²⁷², der zugleich einem der Heere vorstand und zum „Großen Meister“²⁰² ernannt wurde; er hatte seine Stellung 45 Jahre inne und starb dann, sein Ehrenname nach dem Tode war Jung-hi²⁷³. Das Erbe fiel an seinen Sohn und dann an seinen Enkel Wën-bi²⁷⁴, der zur Zeit des Wan-li²⁴² das Amt des hinteren Heeres führte. Wegen seiner Vorsicht, Sorgfalt und Ehrfurcht wurde er von dem Kaiser sehr geschätzt, mehrfach mußte er an seiner Statt das Opfer für den Himmel darbringen, wurde zum „Großen Meister“²⁰² ernannt; öfters überreichte er dem Kaiser Eingaben, in denen er darum bat, einen Kronprinzen zu ernennen, die Abgaben für die Bergwerke abzuschaffen oder Gefangene zu befreien; nachdem er sein Erbe

268) 莊武 „würdig und kriegerisch“.

269) 文爵.

270) 武陽侯.

271) 忠愍 „treu und mitfühlend.“

272) 光祚. Eine Generation dazwischen fiel also aus, und das Erbe ging dann gleich an den Enkel über, wie z. B. oben 263.

273) 榮僖 „ruhmvoll und fröhlich“.

274) 文璧.

35 Jahre innegehabt hatte, starb er und erhielt den Ehrennamen Kang-hui²⁷⁵. Dann ging das Erbe weiter bis auf den Urenkel Yün-dschën²⁷⁶, der gegen Ende der Periode Tschung-dschën²⁷⁷ von umherschweifenden Räubern ermordet wurde.

Unter allen verdienstvollen Ministern des Kaisers Hung-wu gab es allein unter den Nachkommen des Sü Da zwei Herzöge, die getrennt voneinander in den beiden Hauptstädten wohnten; unter den Nachkommen des Herzogs von We waren viele würdige Männer, die die Gunst verschiedener Kaiser erfuhren. Die „Herzöge der Befestigung des Reiches“ übertrafen sie noch darin. Zur Zeit des Gia-dsing²⁷⁸ wurde ein kaiserlicher Befehl erlassen, um die Gnadenbeweise und erblichen Lehen zu beschneiden; damals sagte man, die Verdienste der „Herzöge der Befestigung des Reiches“ entsprächen nicht seiner hohen Würde, aber man nahm ihm doch nichts weg.

Tiän-fu²²⁸ starb früh, Ying-sü²²⁸ erhielt das Amt des kaiserlichen Großsiegelbewahrs²⁷⁹, wurde außerdem noch zum Beisitzer im Amte des mittleren Heeres²⁸⁰ befördert, war kaiserlicher Hofrat²⁸¹ und erblicher Oberst (eines Garderegiments)²⁸².

275) 康惠 „friedlich und gütig“.

276) 允禎.

277) 崇禎 1628-1644, der letzte Kaiser der Ming-Dynastie.

278) 嘉靖 1522-1566.

279) 尙寶司 das Amt der Kaiserlichen Siegel, dessen Leiter 卿 (Minister) war.

280) In den verschiedenen 都督府 (234) gab es unter dem Leiter noch 同知 (Gehilfen) und 僉事 (Beisitzer).— Dieser Titel 僉事 wurde im J. 1912 von der Republik wiedereingeführt, und zwar liegt er da zwischen 參事 (Regierungsrat eines Ministeriums) und 主事 (erster Sekretär).

281) 奉朝請 Die Tsing haben diesen Titel ebenso wie den vorigen abgeschafft. Eine große Reihe hoher Beamten trug ihn, meist, ohne je zu Rate gezogen zu werden.

282) Ein 衛 we (Garderegiment) hatte 5600 Mann, und an seiner Spitze stand ein 指揮使 Anführer, Oberst. Seit der Zeit des Kaisers Hung-wu war das Amt meistens erblich.